

*Gründer und Chief Executive Officer (CEO) NOTUS energy*

## Heiner Röger: „Zeit, dass sich was dreht“

2001 hat Heiner Röger NOTUS energy in Potsdam gegründet. Von Anfang an hat ihn die Ästhetik der Windräder fasziniert: „An der aerodynamischen Form der Windflügel kann ich mich bis heute nicht sattsehen“, sagt Röger.

Inzwischen hat sich das Potsdamer Unternehmen zu einem der großen, unabhängigen Stromerzeuger in Deutschland entwickelt und betreibt weltweit Solar- und Windenergieanlagen.

Das Zusammenspiel von Ästhetik und Technik treibt Röger weiter an: „Je genauer wir die natürlichen Kräfte nachbilden, umso effizienter und schöner wird das Ergebnis.“

Die Biographie von Heiner Röger zeigt Brüche. In der DDR aufgewachsen lernte er zunächst Nachrichtentechnik beim Fernsehen. Nach dem Abitur im zweiten Bildungsweg studierte er schließlich Lateinamerikawissenschaften an der Universität Rostock.

1989, im Jahr der Wende, saß er gerade an seiner Promotion zur Konterrevolution gegen die lateinamerikanische Unabhängigkeitsbewegung, geführt von Simona Bolívar. Das Thema war für ihn eine Projektionsfläche, sich kritisch mit dem Arbeiteraufstand in der DDR vom 17. Juni 1953 auseinanderzusetzen ohne diesen zu nennen.

Nach der Wende ließ sich die Promotion nicht mehr realisieren, er arbeitete als Motivationstrainer und Dozent in der Erwachsenenbildung, u.a. an der Hochschule für Technik und Wirtschaft, hauptsächlich für Arbeitssuchende. Umfangreiche wirtschaftliche Kenntnisse erwarb er in einem zweieinhalbjährigen Traineeprogramm zum Filialleiter in einer großen Bank.

Danach arbeitete er ein knappes Jahr in Sankt Petersburg, gründete später mit einem Partner ein kleines Teegeschäft bevor er 1998 die ersten Windprojekte startete, damals zunächst für Energiekontor aus Bremen.

Aus seiner anfänglichen Begeisterung für die sich drehenden Flügel entstand schließlich das Unternehmen, das heute über 200 Mitarbeiter beschäftigt. „Als Quereinsteiger bei den Erneuerbaren Energien sehe ich andere Dinge als zum Beispiel die reinen Ingenieure“, erklärt Röger seinen Erfolg in der Branche. Wichtig sind ihm das Denken außerhalb der Box, der ganzheitliche Blick und auch das Unangepasste.

Kompass ist ihm bis heute sein Verständnis von Ästhetik: Die Regeln der Natur bestimmen für ihn das menschliche und gesellschaftliche Geschick. Die Nutzung klimafreundlicher und regenerativer Energieträger sind Teil dieses Konzepts.